

aktuell

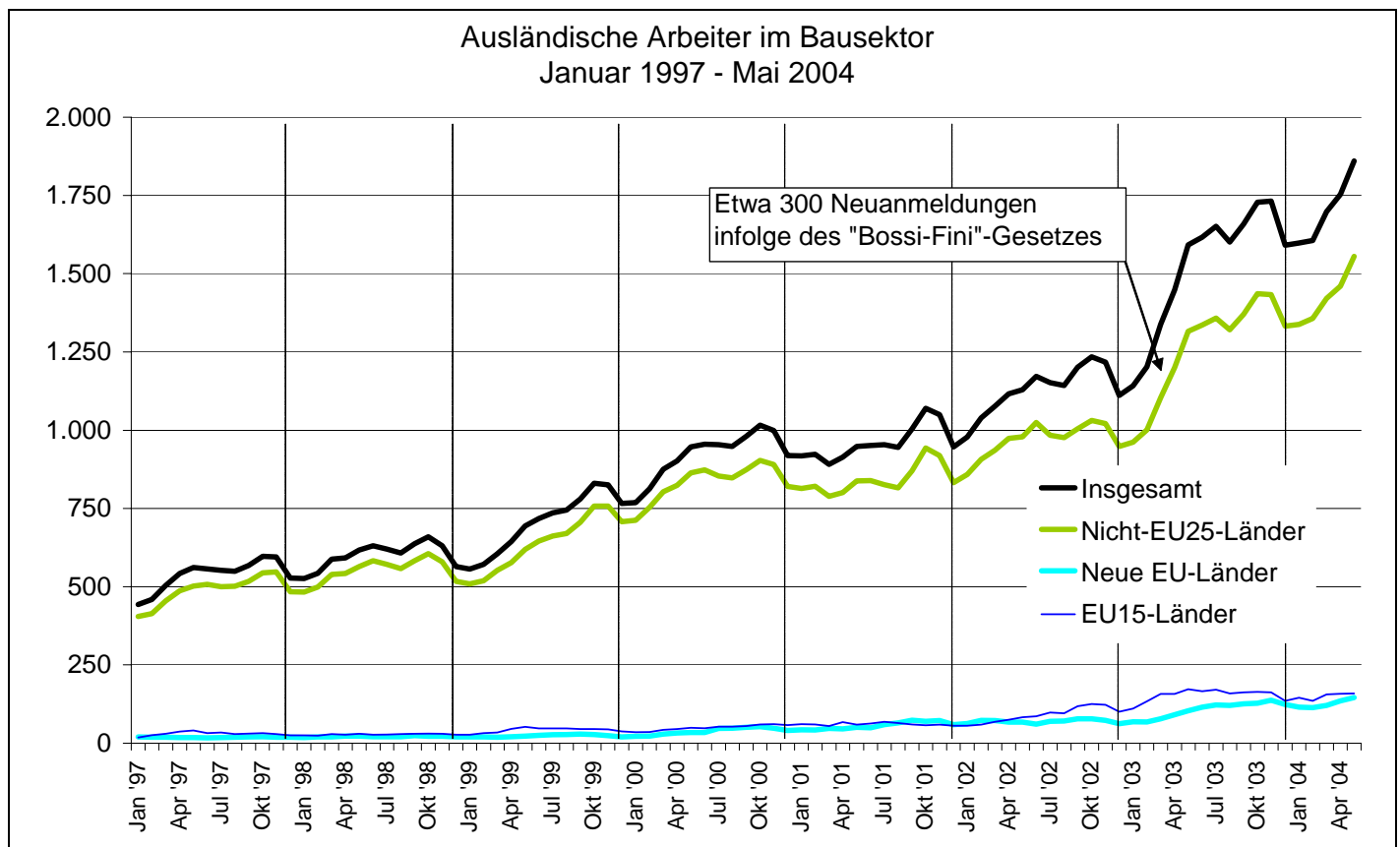
Nr. 8 – August 2004

mit Daten April 2004

Ausländische Arbeiter im Baugewerbe

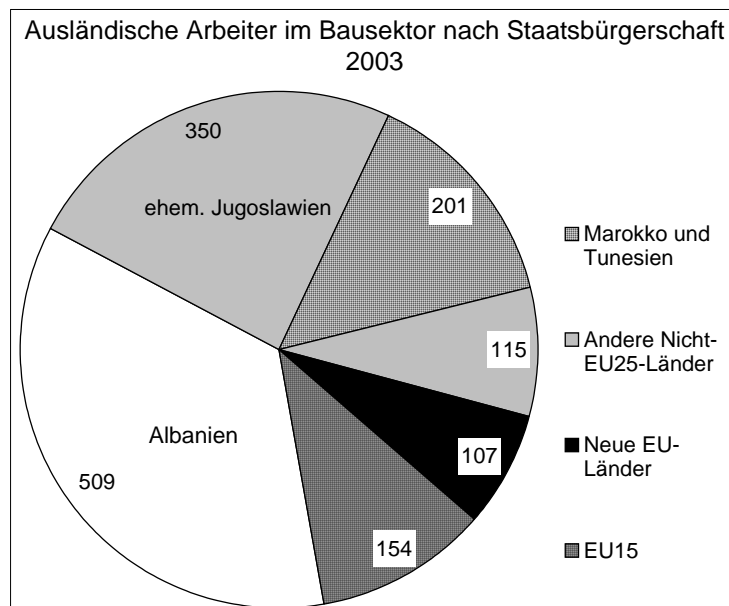
Ein Viertel aller Männer, die als Arbeiter abhängig beschäftigt sind, arbeiten im Baugewerbe. 12% dieser Arbeiter sind Ausländer, ein Drittel davon Albaner. Kleine Unternehmen (bis zu 5 Beschäftigte, einschließlich des Unternehmers) greifen häufiger auf ausländische Arbeitnehmer zurück (die dort 17% der Arbeiter stellen) als größere Arbeitgeber (wo sie nur 10% ausmachen). Ausländer werden vor allem von Firmen aus Bozen, Meran und Leifers beschäftigt, wo sie 20% der Arbeiter stellen, während in den anderen Gemeinden im Durchschnitt nur 10% der Arbeiter keine italienische Staatsbürgerschaft haben. Die etwa 2 200 neuen Arbeitsplätze für Arbeiter, die in den letzten 7 Jahren im Bausektor entstanden, wurden fast zur Hälfte mit ausländischen Arbeitnehmern besetzt; die Zahl der eingewanderten Arbeitnehmer hat in derselben Zeit um durchschnittlich 18% jährlich zugenommen. 1997 waren 5% der Arbeiter ausländische Staatsbürger, 2003 waren es 12%.

Das Baugewerbe – vom Tunnelbau über die Montage von Fenster bis zum Anstrich von Innenräumen – stellt, obwohl es nur 10% der Südtiroler Gesamtbeschäftigung ausmacht, einen sehr wichtigen Sektor für alle Männer dar, die in einem abhängigen Arbeitsverhältnis stehen, ohne als Angestellte beschäftigt zu sein; 24% von ihnen arbeiten im Baugewerbe. Eine noch wichtigere Rolle spielt das Baugewerbe für alle dauerhaft in Südtirol ansäs-



Quelle: Arbeitsservice

sigen ausländischen Männer, von denen nur 5% als Angestellte arbeiten: 22% aller männlichen Ausländer in Südtirol finden Arbeit auf dem Bau. Die derzeitige Situation ist das – alles andere als definitive – Resultat eines Trends, der sich seit einigen Jahren als ziemlich konstant erweist. Das Baugewerbe hat in den letzten 7 Jahren einen positiven Beschäftigungstrend verzeichnet, mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 3%, das mehr oder weniger alle Qualifikationen und sowohl die einheimischen als auch die ausländischen Arbeitnehmer betrifft. So waren 2003 durchschnittlich etwa 2 200 Arbeiter mehr beschäftigt als 1997. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der ausländischen Arbeiter um etwa 1 000, von 540 auf über 1 500, an. Es wurde also fast die Hälfte der neu geschaffenen Arbeitsplätze mit ausländischen Arbeitnehmern besetzt.



Quelle: Arbeitsservice

Diese Zunahme ausländischer Arbeitnehmer erfolgt Hand in Hand mit der zunehmenden Präsenz ausländischer Staatsbürger in Südtirol. Da das Baugewerbe ein Sektor mit geringen saisonalen Schwankungen ist, wird das in diesem Bereich beschäftigte Personal im Allgemeinen innerhalb der ansässigen Bevölkerung gesucht und gefunden. Das erklärt, warum bei den Beschäftigten aus Nicht-EU-Ländern einige Herkunftsländer (Albanien vor allem, aber auch Ex-Jugoslawien, Marokko und andere) deutlich überwiegen, während die Zahl der Arbeiter aus den neuen Ländern der Europäischen Union vernachlässigt werden kann. Die starke Präsenz der albanischen Arbeiter ergibt sich zum Teil dadurch, dass die Albaner die zahlreichste ausländische Gemeinschaft Südtirols stellen. Darüber darf allerdings nicht vergessen werden, dass das Baugewerbe für die albanischen Männer von größerer Bedeutung ist als für die anderen Einwanderer, da die Hälfte der Albaner in diesem Bereich beschäftigt sind, während es bei den Männern aus Ex-Jugoslawien, Marokko usw. 25% oder weniger sind.

Die Arbeit im Baugewerbe muss auf klimatische Bedingungen Rücksicht nehmen, wodurch in den kalten Wintermonaten etwa 10% weniger Arbeiter beschäftigt werden als in den Sommermonaten; das entspricht etwa 1 200 Arbeitsplätzen. Über 20% dieser Arbeitsplätze werden von ausländischen Arbeitnehmern eingenommen. Die stärkere Präsenz der Ausländer unter diesen „saisonal“ Beschäftigten bedeutet aber nicht, dass deren Ar-

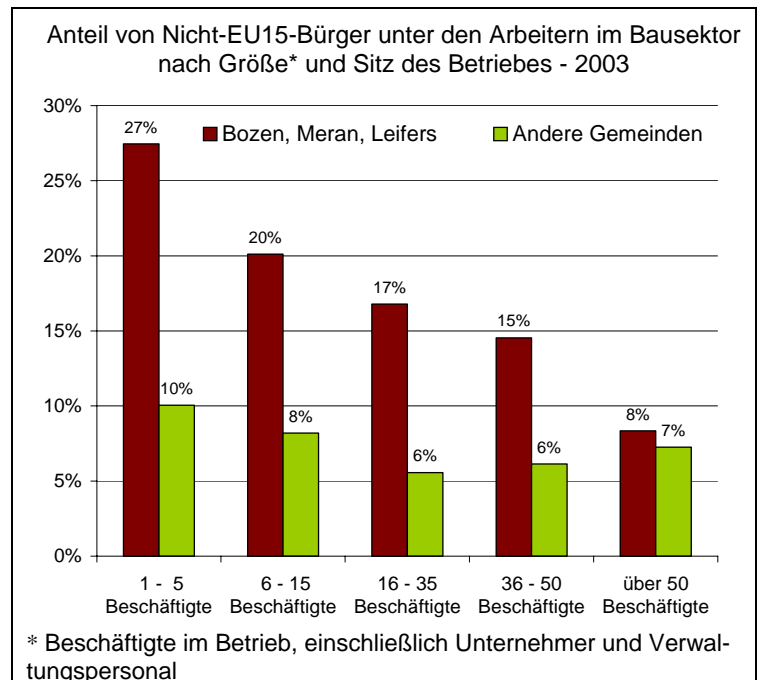
Beschäftigte Arbeiter im Bausektor nach Staatsbürgerschaft – 2001-2003

Staatsbürgerschaft	2001	2002	2003	Je 100 Arbeiter		
				im Sektor	Ausländer im Sektor	Männer mit dieser Staatsbürgerschaft
Italien	10 617	10 745	10 917	87,7	-	26,1
Europäische Union (EU15)	61	91	154	1,2	10,1	16,0
- davon Deutschland	17	52	87	0,7	5,7	14,2
Österreich	12	21	49	0,4	3,2	21,8
Neue EU-Länder	56	70	107	0,9	7,0	4,2
- davon Slowakei	19	33	50	0,4	3,3	4,0
Nicht-EU25-Länder	842	970	1 264	10,2	82,9	21,7
- Albanien	285	379	509	4,1	33,4	45,9
- Serbien-Montenegro	109	119	169	1,4	11,1	26,9
- Bosnien-Herzegowina	25	31	47	0,4	3,1	26,8
- Mazedonien	66	83	115	0,9	7,5	25,1
- Marokko	69	101	122	1,0	8,0	17,2
- Tunesien	49	66	79	0,6	5,2	23,3
- Pakistan	18	25	35	0,3	2,3	5,8
- andere Nicht-EU25-Länder	223	166	187	1,5	12,3	10,4
Insgesamt Ausländer	959	1 131	1 525	12,3	100,0	16,4
Insgesamt	11 576	11 876	12 442	100,0	-	24,3

Quelle: Arbeitsservice

beitsverhältnisse generell unsicherer sind. So könnte man bei Betrachtung der Dauer der Arbeitsverhältnisse auf den ersten Blick an eine größere Instabilität der Arbeitsverhältnisse der Einwanderer glauben; es handelt sich jedoch um eine Verzerrung der Wahrnehmung, die auf der Tatsache beruht, dass ein Großteil der Einwanderer erst seit kurzem in Südtirol arbeitet. Tatsächlich war von den ausländischen Arbeitern, die Ende Dezember weniger als ein Jahr lang bei ihrer Firma beschäftigt waren, im Jahr darauf immer noch die Hälfte bei derselben Firma; dieser Prozentsatz scheint bei Ausländern aus Nicht-EU15-Ländern sogar leicht höher zu liegen als bei den Einheimischen.

Die eingewanderten Arbeiter werden hauptsächlich von kleinen Firmen beschäftigt, von Handwerkern und anderen. So beträgt in kleinen Unternehmen mit maximal 5 Beschäftigten (einschließlich des Unternehmers selbst und des Verwaltungspersonals) der Ausländeranteil unter den Arbeitern mehr als 17%, während er bei den Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten unter 9% liegt. Bemerkenswert ist dabei, dass dieses umgekehrte Verhältnis zwischen Firmengröße und Anteil der beschäftigten Ausländer aus Nicht-EU15-Ländern in Bozen, Meran und Leifers offensichtlich ist (28% in Unternehmen mit maximal 5 Beschäftigten, 8% in jenen mit mehr als 50 Beschäftigten), in den anderen Gemeinden aber weit weniger ausgeprägt; dort liegt dieser Anteil zwischen 6% und 10%, ohne dass ein deut-



Die eingewanderten Arbeiter werden hauptsächlich von kleinen Firmen beschäftigt, von Handwerkern und anderen. So beträgt in kleinen Unternehmen mit maximal 5 Beschäftigten (einschließlich des Unternehmers selbst und des Verwaltungspersonals) der Ausländeranteil unter den Arbeitern mehr als 17%, während er bei den Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten unter 9% liegt. Bemerkenswert ist dabei, dass dieses umgekehrte Verhältnis zwischen Firmengröße und Anteil der beschäftigten Ausländer aus Nicht-EU15-Ländern in Bozen, Meran und Leifers offensichtlich ist (28% in Unternehmen mit maximal 5 Beschäftigten, 8% in jenen mit mehr als 50 Beschäftigten), in den anderen Gemeinden aber weit weniger ausgeprägt; dort liegt dieser Anteil zwischen 6% und 10%, ohne dass ein deut-

Beschäftigte Arbeiter im Bausektor nach Staatsbürgerschaft, Alter, Größe und Sitz des Betriebes – 2003

	Italien	EU15	Neue EU-Länder	Nicht-EU25-Länder	Insgesamt	Italien	EU15	Neue EU-Länder	Nicht-EU25-Länder	Insgesamt
Alter										
15-24 Jahre	1 981	25	10	188	2 204	89,9	1,1	0,5	8,5	100,0
25-29 Jahre	1 649	27	22	247	1 945	84,8	1,4	1,1	12,7	100,0
30-39 Jahre	3 276	54	49	511	3 890	84,2	1,4	1,3	13,1	100,0
40-49 Jahre	2 407	35	19	268	2 728	88,2	1,3	0,7	9,8	100,0
50 und mehr Jahre	1 604	13	7	51	1 675	95,8	0,8	0,4	3,0	100,0
Größe des Betriebes*										
1 - 5 Beschäftigte	1 927	28	22	349	2 326	82,8	1,2	0,9	15,0	100,0
6 - 15 Beschäftigte	3 502	37	45	332	4 016	87,2	0,9	1,1	8,3	100,0
16 - 35 Beschäftigte	1 585	40	16	240	2 881	89,7	1,4	0,6	8,3	100,0
36 - 50 Beschäftigte	914	24	5	92	1 035	88,3	2,4	0,5	8,9	100,0
Über 50 Beschäftigte	1 963	24	18	146	2 151	91,3	1,1	0,8	6,8	100,0
Sitz des Betriebes										
Bezirk Bozen	4 449	70	48	734	5 301	83,9	1,3	0,9	13,8	100,0
- davon Bozen und Leifers	2 698	45	28	574	3 335	80,9	1,3	0,8	17,2	100,0
Bezirk Meran	1 656	12	9	210	1 887	87,8	0,6	0,5	11,1	100,0
- davon Meran	548	4	2	126	680	80,6	0,6	0,3	18,5	100,0
Bezirk Bruneck	2 288	42	20	95	2 445	93,6	1,7	0,8	3,9	100,0
Bezirk Brixen	919	13	11	81	1 023	89,8	1,3	1,1	7,9	100,0
Bezirk Schlanders	734	6	11	26	776	94,6	0,8	1,4	3,4	100,0
Bezirk Neumarkt	526	4	2	73	605	86,9	0,7	0,3	12,1	100,0
Bezirk Sterzing	324	8	5	46	384	84,4	2,1	1,3	12,0	100,0
Insgesamt **	10 917	154	107	1 264	12 442	87,7	1,2	0,9	10,2	100,0
- davon auf Baustellen von nicht Südtiroler Unternehmen	583	8	0	73	664	87,8	1,3	0,0	11,0	100,0

* Beschäftigte im Unternehmen, einschließlich Unternehmer und Verwaltungspersonal

** Die Gesamtzahl entspricht nicht der Summe der einzelnen Zahlen, da nicht alle Informationen vorliegen

Quelle: Arbeitsservice

licher Zusammenhang mit der Unternehmensgröße auszumachen wäre.

Tatsächlich variiert der Anteil der ausländischen Arbeiter auch je nachdem, wo das Unternehmen beheimatet ist. In den Unternehmen aus Bozen, Meran und Leifers sind 20% der beschäftigten Arbeiter Einwanderer, während in den Unternehmen des Pustertals, der ladinischen Täler und des Vinschgaus dieser Anteil unter 7% liegt; in den Unternehmen der übrigen Gemeinden ist etwa einer von zehn Arbeitern aus Nicht-EU-Ländern eingewandert. Ein weiterer Unterschied zwischen den Unternehmen der genannten drei Gemeinden und den anderen ergibt sich bei der Präsenz albanischer Arbeiter, die in den ersten drei 8% aller Arbeiter (und 40% der Ausländer) ausmachen, während sie in den anderen Gemeinden nur 2% der Arbeiter und nur 20% der ausländischen Arbeiter stellen. Tatsächlich arbeiten zwei Drittel der Albaner für Bozner, Meraner oder Leiferer Firmen.

Schließlich ist daran zu erinnern, dass in Südtirol, einerseits aus Mangel an Arbeitskräften, andererseits durch den Wettbewerb der Unternehmen, auch Firmen aus anderen Provinzen tätig sind, die hier vorübergehend Baustellen errichten. Im Jahr 2003 arbeiteten 5% aller Arbeiter auf einer dieser zeitweiligen Baustellen, was einer Zunahme von 17% (gleich 100 Arbeitsplätzen) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil der auf diesen Baustellen beschäftigten ausländischen Arbeiter entspricht praktisch dem in Südtiroler Unternehmen.

Antonio Gulino

Statistiken des Arbeitsservice

April 2004 – Stand zum Monatsende

Unselbstständig Beschäftigte

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	90 898	70 474	161 372
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+1 776	+1 743	+3 519
	+2,0%	+2,5%	+2,2%
Zugänge im Monat	4 939	4 409	9 348
Abgänge im Monat	5 694	5 290	10 984
<i>Staatsbürgerschaft</i>			
Italien	81 170	64 428	145 598
EU15	1 433	991	2 424
Neue EU-Länder	1 812	1 986	3 798
Andere Länder	6 483	3 069	9 552
<i>Wohn- oder Aufenthaltsort</i>			
Bezirk Bozen	37 074	29 720	66 794
Bezirk Meran	15 785	13 452	29 237
Bezirk Bruneck	13 755	9 446	23 201
Bezirk Brixen	8 864	7 033	15 897
Bezirk Schlanders	5 613	4 278	9 891
Bezirk Neumarkt	4 544	3 518	8 062
Bezirk Sterzing	3 496	2 297	5 793
Außerhalb der Provinz	1 767	730	2 497
<i>Wirtschaftssektor</i>			
Landwirtschaft	3 810	2 390	6 200
Produzierendes Gewerbe	22 576	6 003	28 579
Bauwesen	14 435	1 077	15 512
Handel	11 665	9 989	21 654
Hotel und Restaurants	5 517	7 985	13 502
Öffentlicher Sektor	17 599	29 177	46 776
Andere Dienstleistungen	15 296	13 853	29 149

Arbeitslose

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 978	2 523	4 501
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+429	+414	+843
	+27,7%	+19,6%	+23,1%
Zugänge im Monat	400	356	756
Abgänge im Monat	423	583	1 006
<i>Alter</i>			
15-19	41	50	91
20-24	166	177	343
25-29	217	379	596
30-39	578	1 008	1 586
40-49	474	543	1 017
50+	502	366	868
<i>Staatsbürgerschaft</i>			
Italien	1 435	2 169	3 604
EU15	21	58	79
Neue EU-Länder	9	38	47
Andere Länder	513	258	771
<i>Herkunftssektor</i>			
Landwirtschaft	76	72	148
Produzierendes Gewerbe	568	348	916
Dienstleistungen	1 092	1 827	2 919
Unbekannt	199	239	438
Erstmals Arbeitsuchende	43	37	80
<i>Eintragungsdauer</i>			
<3 Monate	683	689	1 372
3-12 Monate	642	1 083	1 725
1 Jahr oder länger	653	751	1 404
<i>Davon</i>			
Behinderte (G.68/1999)	269	190	459
In der Mobilitätsliste	259	322	581

Beschäftigte im Bausektor nach Staatsbürgerschaft und Stellung im Beruf – 2003

	Staatsbürgerschaft			Insgesamt
	Italien	EU15	Nicht-EU15	
Lehrlinge	1 200	14	31	1 245
Arbeiter	10 917	154	1 371	12 442
Angestellte und Führungskräfte	1 924	20	15	1 959
Selbständige und andere	5 830	17	66	5 912
Insgesamt	19 871	205	1 483	21 558
Prozentuelle Verteilung nach Staatsbürgerschaft				
Lehrlinge	6,0	6,8	2,1	5,8
Arbeiter	54,9	78,3	92,4	57,7
Angestellte und Führungskräfte	9,7	9,7	1,0	9,1
Andere und Selbständige	29,3	8,2	4,5	27,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Arbeitsservice